Montag, den 30. November 1931

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 328. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

9. Jahrg.

Mysteriöser Putsch in Ungarn.

Massenverhaftungen. — Eine rechtsradikale Verschwörung. — Ein Verband zur Einführung der Militärdiktatur.

Budapest, 30. November. In Budapest waren Sonnabend mittag Gerüchte verbreitet, es sei ein legitimistischer Putsch versucht worden, bei dessen Unterdrückung elf Offiziere verhaftet worden seien. Ein Communique der hauptstädtischen Polizei erklärt jedoch kategorisch, daß es sich lediglich um die Aufdeckung eines gemeinen Verbrechens handele, das nichts mit Politik zu tun habe (?). Gegenwärtig könnten keine näheren Mitteilungen gemacht werden. Die Blätter wissen über diese mysteriöse Angelegenheit nichts zu berichten, nur „Uj Nemzetek" meint, daß es sich vielleicht um Organisationsversuche der sogenannten „Erwachenden Ungarn" handeln könnte.

In der Strafsache wurden gestern und vorgestern die Verhöre fortgesetzt. Im Interesse der weiteren Vernehmungen wollen die Behörden über das Ergebnis der Vernehmungen keine Bekanntmachungen machen und von der Nennung der Namen einstweilen Abstand nehmen (!). Die in einigen Blättern genannten Namen sollen unrichtig sein.

Im Zusammenhang mit den Verhaftungen verbreiteten sich in Budapest Gerüchte, daß der Sohn der Exkaiserin Zita, Otto Habsburg, in Ungarn eingetroffen sei.

Nach anderen Gerüchten sei Otto in Steinamanger (Szombathely) und später in Stuhlweißenburg (Szekesfehervar) aufgetaucht. Von amtlicher Seite werden diese Gerüchte dementiert, und es wird behauptet, daß er sich in Steenockerzell (Belgien) befindet.

Die Polizei habe erfahren, daß in Budapest sowie in mehreren Provinzorten, besonders in Szolnok und Kecskemet, eine ganze Reihe von Leuten, die sich seit dem Jahre 1920 durch Terrortaten hervorgetan haben, Banden organisieren, Gewehre ansammeln und verstecken, um dann im gegebenen Augenblick mit Gewalt die Macht an sich zu reißen.

Ein geplanter Rechtsputsch?

Auf Grund dieser Mitteilungen haben Kriminalbeamte in Szolnok und Kecskemet und auch in Budapest Hausdurchsuchungen vorgenommen und auch etwa hundert Personen verhaftet. Unter diesen sind unter anderen Koloman Zsabka, ein bekannter Terrorist vom Britannia-Detachement, und Franz Hosmetz, der im Jahre 1924 ein Attentat beim Operettentheater in Budapest verübt hat, dann Ladislaus Vannai, der das Attentat auf den bekannten demokratischen Abgeordneten Vaszonyi begangen hat. Diese drei wurden mit vielen anderen von Szolnok und Kecskemet nach Budapest gebracht. In Kecskemet wurde auch bei dem berüchtigten Michael Francia-Kiss eine Hausdurchsuchung vorgenommen und dabei Gewehre und Schriftstücke beschlagnahmt. Dieser Francia-Kiss, der der Stabschef des Iwan Hejjas im damaligen Theiß-Detachement war, hat unzählige Massenmorde begangen.

Der Plan der Putschisten ging angeblich dahin, die Ministerien und die öffentlichen Gebäude der Hauptstadt zu besetzen und eine Art ungarischer nationalsozialistischer Diktatur zu errichten. Zwei der Verhafteten wurden vor der Wohnung eines Ministers festgenommen.

Vorwand für eine Diktatur.

Die Regierung wußte schon längere Zeit von diesen gegenrevolutionären Umtrieben. Sie hat die Leute aber gewähren lassen und stand sogar in Verbindung mit ihnen, weil sie glaubte, sie im gegebenen Augenblick verwenden zu können. Jetzt glaubt sie offenbar, durch die Aufdeckung der Treibereien und die Verhaftungen ihre Kraft zeigen zu können.

Man spricht in Budapest ganz offen davon, daß die ganze dunkle Angelegenheit dieser Verschwörung mit den Verhaftungen dazu dienen soll, eine Militärdiktatur Gömbös' vorzubereiten und vor dem Ausland zu rechtfertigen.

Jedenfalls ist die Sache so ernst, daß alle Telephongespräche mit Budapest zensuriert werden und daß in Budapest und in den genannten Orten ständig Militär und Polizei die Straßen durchziehen.

Feinde der spanischen Republik.

Die spanische Kirche bewaffnet sich. — Katholische Studenten revoltieren. Landarbeiterunruhen.

Auf Grund der Entdeckung eines großangelegten Waffenschmuggels aus Frankreich nach Nordspanien wurden eingehende Untersuchungen vorgenommen. Dabei gelang es, mehrere Schmuggler auf spanischem Gebiet zu verhaften. Die Schmuggelware bestand aus Waffen aller Art. Auch mehrere Maschinengewehre wurden sichergestellt.

Die Waffen waren für die Bewaffnung von Kirchen und Klöstern bestimmt.

Dieser Schmuggelaffäre kommt eine recht ernste Bedeutung zu. Der Kampf gegen den neuen Staat und besonders die in der Verfassung festgelegten Kirchengesetze geht weiter, und offenbar denkt man im klerikalen Norden tatsächlich an die Möglichkeit eines neuen Bürgerkrieges wie in der Karlistenzeit. Daß schon Maschinengewehre zum Schutze kirchlicher Gebäude besorgt werden, zeigt die Möglichkeiten auf, an die man bisher nicht gern glauben wollte.

Im Zusammenhang mit einem

Proteststreik katholischer Studenten

an der Universität Zaragoza versuchten etwa 600 Studenten, die medizinische Fakultät zu stürmen. Durch Schreckschalven der Polizei wurden sie zerstreut. Der Gouverneur trifft Vorsichtsmaßnahmen.

In Almodovar kam es zu

Landarbeiterunruhen.

Die ortsansässigen Arbeiter verlangten die Ausweisung fremder Arbeiter. Als die Guardia Civil eingreifen wollte, wurde sie mit Gewehr- und Pistolenfeuer empfangen. Darauf erwiderte sie mit dem Karabiner. Ein Toter und acht Schwerverletzte blieben auf dem Platz.

Große sozialpolitische Initiative der spanischen Sozialisten.

Die Sozialisten haben in der spanischen Nationalversammlung eine Aufstellung über 24 sogenannte Grundgesetze eingereicht, darunter Entwürfe über die Reform des Strafgesetzes und des Bürgerrechts. Nach der Verfassungsgenehmigung fordern die Sozialisten die Verabschiedung dieser Grundgesetze durch die Kammer. Damit würde die Dauer der spanischen Nationalversammlung auf längere Zeit verlängert werden.

Hamburger Dampfer gestrandet.

In der Nacht zum Sonntag strandete der 3000 Tonnen große Hamburger Dampfer „Meldburg" bei der schwedischen Insel Oeland. Zwei Bergungsdampfer sind zur Rettung unterwegs.

Ueber die Dauer des Brest-Prozesses.

Die Anklagereden werden zu je 3 Tage dauern. — 30 Reden der Verteidiger und Angeklagten.

Das Zeugenverhör im Brest-Prozeß, das bereits in 30 Sitzungen verhandelt wurde, nähert sich seinem Ende. Man kann annehmen, daß am Wochenende die Aussagen der Zeugen beendet sein werden.

Der Prozeß wird aber noch eine lange Zeit dauern. Nach Beendigung der Zeugenvernehmung soll eine viertägige Unterbrechung anberaumt werden. Hierauf werden die Anklagebehörde und die Verteidigung zu Worte kommen.

Wie verlautet, haben die 2 Staatsanwälte für sich zu je 3 Tage für die Anklagereden reserviert. Dann werden die 19 Verteidiger sprechen, worauf wiederum die 11 Angeklagten ihr „letztes Wort" sprechen werden. Es ist auch mit Erwiderungen der Staatsanwälte und der Verteidiger zu rechnen.

Infolgedessen ist das Urteil erst Ende Dezember oder noch später zu erwarten.

Massenentlassung bei der Eisenbahn.

Beim Verkehrsminister Kühn ist eine Delegation der Eisenbahnergewerkschaften wegen der Massenentlassungen vorstellig geworden, die in den letzten Wochen **von** der Eisenbahnverwaltung ausgesprochen worden **sind**. Nach Angabe der Delegation wurden mit dem 1. November nicht weniger als 4500 Personen des Fahrbetriebes und der Werkstätten entlassen.

Die schlesischen Wahlproteste vor dem Gericht.

Gegen die Sejmwahlen zum Schlesischen Sejm wurden bekanntlich aus allen drei Wahlkreisen Proteste erhoben. Ueber diese Wahlproteste hat das Appellationsgericht in Kattowitz am 25. d. Mts. zu entscheiden gehabt. In einer nichtöffentlichen Sitzung hat das Gericht die Wahlproteste im Wahlkreise II (Kattowitz) und III (Königshütte-Schwientochlowitz) als unbegründet abgewiesen. Die Wahlproteste wurden nicht in der vorgeschriebenen Frist eingereicht und mußten schon deshalb zurückgewiesen werden. Was die Wahlproteste im Wahlkreise I (Teschen-Pleß-Rybnik) anbetrifft, hat das Appellationsgericht beschlossen, die Sache in einer öffentlichen Sitzung zu behandeln, die am 12. Dezember stattfinden wird. In dem letzten Wahlkreise wurden bekanntlich die drei sozialistischen Vertreter im Schlesischen Sejm, Glücksmann, Kowoll von der DSAP. und Machej von der PPS. gewählt.

Rußland lehnt Grenzgarantie ab.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat Außenkommissar Litwinow dem Rat der Volkskommissare Bericht über seine Verhandlungen mit dem polnischen Gesandten Patek erstattet. Der Rat der Volkskommissare billigte die Stellungnahme Litwinows und erteilte ihm weitere Vollmachten. Der bisherige Meinungsaustausch zwischen Patek und Litwinow hat ergeben, daß ein Paktabschluß auf **große Schwierigkeiten** stößt, da **Rußland keine Sicherheit der polnischen Grenzen gegenüber anderen Staaten zu gewährleisten wünscht.** Außerdem will die Sowjetregierung auch ihre bisherige Haltung in der **Wilnafrage** nicht ändern.

Eine Antwort Polens auf die letzten Erklärungen Litwinows ist in Moskau noch nicht eingetroffen.

Amerikanische Finanzsachverständige auf der Fahrt nach Europa.

Neuyork, 30. November. Drei hervorragende amerikanische Finanzsachverständige sind heute an Bord der „Olympic" nach Europa abgereist, und zwar der Präsident der Chase National Bank, Albert Wiggin, der Präsident der BIZ., Gates Mac Garrah, und der Finanzsachverständige Walter Steward. Der Letztgenannte wird amerikanischer Vertreter im beratenden Ausschuß der BIZ. sein. Er soll die Fähigkeit Deutschlands zu Reparationszahlungen prüfen. Wiggin ist amerikanischer Vertreter im Ausschuß der ausländischen Gläubiger Deutschlands. Er soll die Frage der stillgelegten Kredite behandeln.

Vom Völkerbund und Mandschureifront.

Paris, 30. November. Der Völkerbundsrat hatte auch im Laufe seiner Montagsitzung keinerlei Fortschritte in der Behandlung des chinesisch-japanischen Streitfalles zu verzeichnen. Der chinesische Vertreter Dr. Sze hat von seiner Regierung noch keine neuen Anweisungen erhalten und beharrt daher immer noch auf der Festsetzung eines Termins sowohl für den Beginn des Rückzugs der japanischen Truppen wie auch für die Beendigung der Räumung. In Völkerbundskreisen rechnet man aber damit, daß der neue chinesische Außenminister seine unnachgiebige Haltung aufgeben werde.

Vormarsch oder Rückwärtsbewegung?

Paris, 30. November. Der chinesische Völkerbundsdelegierte übermittelte gestern dem Völkerbundsrat eine Botschaft aus Nanking, nach der die japanischen Truppen den Vormarsch auf Tschintschau fortsetzen.

Dagegen meldet die Telegraphenagentur Reuter aus Mukden, daß die japanische Brigade, die am Freitag in Richtung Tschintschau vorgedrungen war, ihre Rückwärtsbewegung in Richtung auf Mukden nahezu beendet habe. 200 Eisenbahnwagen mit Truppen und Kriegsmaterial seien bereits eingetroffen. Auch aus Tsitsikar sei eine starke Abteilung japanischer Truppen angekommen.

Der Redaktionsausschuß des Völkerbundsrates hielt am Sonntag vormittag eine Sitzung ab, in der ein japanischer Delegierter neue Abänderungsvorschläge vortrug. Japan wünscht vor allem, es soll in der Entschließung zum Ausdruck gebracht werden, daß die Zurückziehung der Truppen von der Wiederherstellung der Sicherheit in den besetzten Gebieten abhängt.

Am Nachmittag tagte der Rat ohne die Vertreter Japans und Chinas und beschäftigte sich vor allem mit drei Fragen, ohne jedoch zu einer Entscheidung zu kommen. Die erste Frage betraf die Größe der nach China zu entsendenden Kommission. In dem ursprünglichen Entschließungsentwurf war vorgesehen, daß die Kommission nur aus drei Mitgliedern bestehen soll. Japan hält daran fest, während Italien und einige Ratsmitglieder eine Erweiterung der Kommission wünschen. An zweiter Stelle wurde über die Forderung Japans gesprochen, in der Entschließung festzustellen, daß die japanischen Truppen das Recht haben, Polizeimaßnahmen gegenüber den chinesischen Banditen zu ergreifen. Der dritte Punkt betraf die Schaffung einer neutralen Zone in Tschintschau, eine Frage, die mit der Entschließung direkt nichts zu tun hat.

Verhandlungen wegen englischer Einfuhrzölle.

London, 30. November. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet, der französische Botschafter in London sei angewiesen worden, Verhandlungen mit der britischen Regierung über die neuen Einfuhrzölle einzuleiten. Der französische Handelsminister wird demnächst London besuchen, um die Eröffnung der Verhandlungen persönlich zu überwachen.

Der Korrespondent fügt hinzu: Das Ergebnis der von Frankreich, Deutschland, Belgien und Holland erhobenen Vorstellungen werde vielleicht sein, daß die britische Regierung sich gezwungen sehen werde, eine Entscheidung über ihre künftige Einfuhrpolitik zu beschleunigen. Wahrscheinlich wird auch eine neue Begriffsbestimmung der Meistbegünstigungsklausel in künftigen britischen Handelsverträgen vorgenommen werden müssen.

In der Reparationsfrage weist der Korrespondent darauf hin, daß Laval zwar eine Priorität der privaten Kredite gegenüber den Reparationen nicht anerkennen will, daß er aber auch nicht ausdrücklich Vorrang der Reparationen vor den kommerziellen Kredien gefordert habe. Hier liege vielleicht die Möglichkeit zu einem Kompromiß, das darin bestehen würde, daß Reparationen und Privatschulden auf gleichem Fuß behandelt werden.

Sozialist wieder Präsident des Preußen-Landtages.

Der preußische Landtag nahm die Wahl des Präsidenten an Stelle des verstorbenen Abg. Bartels vor. Gewählt wurde der sozialdemokratische Abg. Wittmaack gegen einen kommunistischen Kandidaten, der aber nur 33 Stimmen erhielt. Die Sozialdemokraten hatten ursprünglich den Abg. Leinert als Kandidaten aufgestellt, diese Kandidatur aber wieder zurückgezogen, als die Rechtsopposition damit drohte, ihre Vizepräsidenten und Schriftführer aus dem Präsidium des Landtages zurückzunehmen.

„Hungermärsche" auch in Amerika.

Washington, 30. November. Die Polizei hat Pläne aufgedeckt, die sich mit einer einheitlichen Aktion von Hungermärschen aus den verschiedenen Hauptstädten der Nordstaaten nach der Bundeshauptstadt befaßten. Hinter den geplanten Kundgebungen sollen Kommunisten stehen.

Französischer Gewerkschaftsbund für Wortfreiheit.

Paris, 30. November. Angesichts der skandalösen Vorfälle, die sich auf dem Abrüstungskongreß im Trocadero abgespielt haben, hat der allgemeine Gewerkschaftsbund alle dem sogenannten Friedenskomitee angeschlossenen Vereinigungen aufgefordert, Vertreter zu einer Besprechung im Gewerkschaftshaus zu entsenden, um Maßnahmen zum Schutze der Wort- und Gedankenfreiheit zu treffen. Diese Freiheit dürfe nicht von einer Hetzerbande geknebelt werden, die nicht den Anspruch erheben können, das arbeitsame, friedliebende und humane französische Volk zu verkörpern. Außerdem teilte das Sekretariat des Abrüstungskongresses mit, in verschiedenen Kreisen sei der Wunsch zum Ausdruck gebracht worden, den durch die Vorgänge in Trocadero besonders im Ausland hervorgerufenen schlechten Eindruck durch neue Abrüstungskundgebungen zu korrigieren.

Nebel über England.

Straßenbahn- und Autoverkehr stillgelegt.

London, 30. November. Eine dichte Nebelwand von der englischen Südküste bis zur schottischen Grenze verursachte am Sonntag starke Verkehrsstörungen. In den Straßen Londons und in den Provinzhäfen mußte der Straßenbahn- und Autobusverkehr völlig eingestellt werden. Bei Zusammenstößen wurden zahlreiche Personen verletzt. Hunderte von Kraftwagen stauten sich auf den Landstraßen. Sie blieben entweder liegen oder versuchten sich ganz langsam den Weg durch den Nebel zu bahnen. Der Führer eines Ueberlandautobusses, der drei Stunden gebraucht hatte, um eine Strecke von 9 Kilometern zurückzulegen, brach mit der Ankunft an seinem Bestimmungsort infolge der großen Anstrengungen bewußtlos zusammen. Auch der Eisenbahn- und Schiffsverkehr war vielfach lahmgelegt.

Ueberschwemmungen in Südfrankreich.

Paris, 30. November. Die anhaltenden Regenfälle haben in Südfrankreich in der Gegend von Toulouse und St. Girons große Ueberschwemmungen hervorgerufen. In St. Girons erfolgte am Sonntag unter dem Druck des Hochwassers des Salat-Flusses ein Dammbruch. In kurzer Zeit waren sämtliche Uferstraßen unter Wasser gesetzt. In zahlreichen Häusern und Fabriken steht das Wasser mehrere Meter hoch und hat große Schäden angerichtet. In Toulouse ist die Garonne über die Ufer getreten. Die Feuerwehr und die Garnison wurden alarmiert, um Schutzdämme gegen die weitere Ausdehnung des Wassers zu errichten. Die Stadtverwaltung hat die Räumung verschiedener bedrohter Häuser angeordnet.

Wie bei uns.

Die diktatorische Regierung hat 77½ Mill. Pengö ohne Bewilligung verausgabt.

Ungarns Ministerpräsident Graf Julius Karolyi unterbreitete dem Abgeordnetenhause den Bericht des Obersten Rechnungshofes über die Mehrausgaben in der zweiten Hälfte des Budgetjahres 1930—31. Aus diesem Bericht ist ersichtlich, daß im letzten Halbjahre des Bethlen-Regimes

in Höhe von 77 557 000 Pengö

gemacht wurden. In dieser Summe figurieren an erster Stelle Mehrausgaben des Honvedministeriums (Heeresministeriums) von 15 331 000 Pengö, ferner das Kultusministerium mit 10 661 000 Pengö und das Innenministerium mit einem Betrag von 7 235 000 Pengö.

Was die Mehrausgaben des Honvedministeriums betrifft, werden die sachlichen Mehrausgaben von 7 760 000 Pengö mit dem Mehraufwand für Uniformen, Ausrüstung und militärische Einrichtungsgegenstände begründet.

Hauptversammlung der „Naturfreunde".

(J. J.) Der Zentral-Ausschuß des proletarischen Touristenvereins „Die Naturfreunde" hat die Hauptversammlung des Gesamtvereins nach Hamburg einberufen. Die Tagung ist für den 3., 4. und 5. August 1932 anberaumt.

Von den 1400 Ortsgruppen, die dem Gesamtverein angeschlossen sind und sich auf die Länder: Oesterreich, Deutschland, Schweiz, Tschechoslowakei, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Polen, Frankreich, Holland, Norwegen, Dänemark, Luxemburg, Belgien, Spanien, Brasilien, USA., Ungarn, Australien verteilen, wird der Großteil diese internationale Konferenz beschicken. Schon heute werden in den Ländern Vorbereitungen für diese Tagung getroffen und die Führung von Sonderzügen vorgesehen.

Aus Welt und Leben.

Zehn-elf — eine neue Falschgeldmethode.

Beamte der Straßburger Kriminalpolizei hoben eine Falschgeldzentrale aus. Die Fälscher hatten nach einem neuartigen Verfahren gearbeitet; sie hatten zehn große 500- oder 1000-Franken-Noten in schmale Streifen zerschnitten und dann so zusammengeklebt, daß aus zehn Scheinen elf wurden.

Feuer auf einem Passagierschiff.

Im englischen Hafen von Heysham ist an Bord eines irischen Kanaldampfers vor seiner Ausfahrt ein Großfeuer ausgebrochen. Die Passagiere konnten das Schiff verlassen.

Eingeborene töten zwei notlandende Flieger.

Ein französisches Militärflugzeug mit zwei Mann Besatzung mußte in der nichtunterworfenen Zone in Marokko notlanden. Die beiden Flieger sind von den Eingeborenen niedergemacht worden.

„Aus der Gesellschaft".

Die beiden Söhne des reichsten Mannes der Welt, des Nizam von Heidarabad, haben sich an der Riviera verlobt; der eine mit der 18jährigen Tochter des früheren Kalifen der Türkei, Abdul Medjed, der andere mit der Enkeltochter des Sultans Murad V. Die beiden Söhne des indischen Krösus sind im Frühjahr dieses Jahres nach Europa gekommen. Die Kosten ihrer Reise werden auf 600 000 Mark beziffert.

Tagesneuigkeiten.

An unsere Leser!

Gestern ist die „Lodzer Volkszeitung" infolge technischer Gründe mit einer Verspätung herausgekommen. Wir bitten die Leser, dies zu entschuldigen. Unsere Zeitungsausträger trifft keine Schuld.

Die Administration der „Lodzer Volkszeitung".

Teilweise Stillegung der Industrie bereits in dieser Woche.

Wie wir bereits berichteten, sollen die Werke der Großindustrie in der Zeit vom 15. Dezember bis 15. Januar stillgelegt werden. Wie wir jetzt erfahren, werden bereits mehrere Großunternehmen in dieser Woche damit beginnen, den Betrieb etappenweise stillzulegen. Mitte dieser Woche läuft der zweiwöchige Kündigungszeitraum für die Arbeiter der Firma „S. Barcinski" ab. Bisher ist noch nicht entschieden worden, welcher Prozentsatz der Arbeiter bis zur völligen Stillegung des Werkes bei der Arbeit bleiben wird. Auch in anderen Werken werden bereits teilweise die Arbeiter abgebaut, die Bescheinigungen für den Arbeitslosenfonds erhalten, so daß sie zu Weihnachten schon die Unterstützungen bekommen werden können. (p)

Eifrige Vorbereitung für die Volkszählung.

In der Statistischen Abteilung des Magistrats werden die Vorbereitungen für die bevorstehende Volkszählung mit großem Eifer betrieben. Sogar am gestrigen Sonntag wurde der Kursus für die ehrenamtlichen Zählkommissare abgehalten. Außerdem ist die Abteilung mit der Einschreibung der sich meldenden Kandidaten für die Zählkommissare beschäftigt. (a)

Die Feier des 100. Jahrestages des Novemberaufstandes in Lodz.

Aus Anlaß des 100. Jahrestages des Novemberaufstandes fanden gestern in Lodz verschiedene Feiern statt. Bereits am Sonnabend wurden in den einzelnen Schulen Vorträge über den Aufstand im November 1831 gehalten. Gestern fanden in den Schulen und den Lehrerseminaren feierliche Akademien mit darauffolgenden entsprechenden Aufführungen statt. In den einzelnen Truppenteilen der Lodzer Garnison wurden Vorlesungen über den heldenmütigen Kampf der Vorfahren mit den fremden Eroberern im Jahre 1831 gehalten. (a)

Ernteergebnisse in Polen.

Auf Grund der letzten Angaben, die das statistische Hauptamt im laufenden Wirtschaftsjahr gemacht hat, war die Ernte der vier Hauptgetreidearten nach provisorischen Schätzungen folgende: (in Millionen Doppelzentner): Weizen 22,0, Roggen 56,6, Gerste 14,7, Hafer 23,9. Im Vergleich zum Jahre 1930 waren die Angaben folgende: Weizen 1,7 Prozent weniger, Roggen 18,7 Prozent weniger, Gerste 0,3 Prozent mehr und Hafer 1,8 Prozent mehr. Obige Angaben stützen sich auf die Aussagen der Korrespondenten des Amtes, die noch dahin gehen, daß auf Grund der gemachten Registrierungen eine weitere Besserung eintreten wird.

Verkehrsunfall.

In der Limanowskiego 19 wurde gestern die 32jährige Agnieszka Kurnatowska beim Ueberschreiten der Straße von einem Auto überfahren und erlitt hierbei erhebliche Körperverletzungen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Verunglückten Hilfe und ließ sie in ein Krankenhaus überführen. Der unvorsichtige Chauffeur Wiktor Jozwiak wurde von der Polizei ermittelt und zur Verantwortung gezogen. (a)

Mit dem Hinterhuf direkt ins Gesicht geschlagen.

Während des Putzens seines Pferdes wurde der Marysinska 75 wohnhafte Fuhrmann Marcin Galonska vom Pferde mit dem Hinterhuf direkt ins Gesicht geschlagen, wobei ihm das Nasenbein eingeschlagen und einige Zähne ausgeschlagen wurden. Dem Schwerverletzten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe und ließ ihn ins Krankenhaus überführen. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Danzer, Zgierska 57; W. Groszkowski, 11-go Listopada 15; S. Gorfeins Erben, Pilsudskiego 54; S. Bartoszewski, Piotrkowska 164; R. Rembielinski, Andrzeja 28; A. Szymanski, Przendzalniana 75.

Verhaftung eines Versicherungsbetrügers.

In der Lodzer Abteilung der Versicherungsgesellschaft Assicuratione Gener. Trieste war der 31jährige Kazimierz Pilarczyk, wohnhaft in Chojny in der 11-go Listopada 2, als Versicherungsagent angestellt. Unlängst versicherte Pilarczyk einen in der Nowopolska 7 wohnhaften Grabowski, dem er hierbei einredete, daß nach der Einzahlung des Versicherungsbeitrages für ein Jahr im Betrage von 2000 Zloty bei der Gesellschaft eine Anleihe in Höhe von einigen hundert Dollar aufgenommen werden kann. Grabowski zahlte Pilarczyk die 2000 Zloty teils in bar, teils in Wechseln und wartete auf die Ausfolgung der Versicherungspolice. Als Pilarczyk nach Ablauf von einigen Wochen mit der Police nicht erschien, zog Grabowski Erkundigungen bei der Gesellschaft ein und mußte sich hierbei überzeugen, daß ihn der Versicherungsagent betrogen hatte und das von ihm erhaltene Geld und auch die Wechsel für sich verbrauchte. Grabowski zeigte hierauf den Betrug der Untersuchungspolizei an, die eine Untersuchung einleitete und den betrügerischen Pilarczyk verhaftete. Während der Untersuchung stellte es sich heraus, daß Pilarczyk außer Grabowski noch andere Personen auf ähnliche Weise betrogen hatte. Die Untersuchungspolizei ist gegenwärtig bemüht, alle von Pilarczyk betrogenen Personen zu ermitteln. Der Verhaftete wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Die Beerdigung des von Banditen erschossenen Hauswächters von der Dombrowska-Straße.

Wie bereits berichtet, verübten am 27. d. Mts. drei mit Revolvern bewaffnete Banditen einen Raubüberfall auf das Lebensmittelgeschäft des Karl Kröning in der Dombrowska 5, wobei der Wächter des Hauses Dombrowska 3, Antoni Jakowina, der sich den Banditen auf ihrer Flucht entgegenstellte, erschossen wurde.

Gestern fand die Beerdigung des tapferen Mannes, der bei der Verteidigung seines Nächsten den Tod erlitt, bei sehr starker Anteilnahme statt. An der Beerdigungsfeier nahmen der stellvertretende Starost und der Polizeikommandant teil. An der Spitze des Trauerzuges schritt das Polizeiorchester. Am Grabe wurden Ansprachen gehalten, in denen die makellose Vergangenheit des Verstorbenen sowie dessen Opfermut hervorgehoben wurde.

Der zwei von dem Erschossenen hinterlassenen unmündigen Kinder hat sich die Fürsorgeabteilung des Magistrats angenommen und sie in ein Waisenhaus untergebracht. Außerdem soll der Frau des Verstorbenen Hilfe erteilt werden. (a)

Morgen findet vor dem Bezirksgericht der Prozeß Szlam statt,
der bekanntlich auf die Inkassentin Weinberg einen Raubüberfall verübt und hierbei die Ueberfallene mit einer Flasche verletzt hat, vor dem Bezirksgericht zur Verhandlung. Szlam drohte anfangs die Todesstrafe, da die Untersuchung gegen ihn im Verfahren des Standgerichts geführt wurde. Angesichts der nur leichten Verletzungen, die Szlam der Ueberfallenen beigebracht hatte, und des Umstandes, daß der beabsichtigte Raub nicht ausgeführt wurde, ist der Strafprozeß an die ordentlichen Gerichte überwiesen worden. (a)

Schlägereien und Ueberfälle.

Von bisher nicht ermittelten Tätern wurde vor dem Hause Brzezinska 52 der Arbeiter Marjan Klimczak, wohnhaft Baluter Ring 10, erheblich am Kopfe verwundet. — Der Nowo-Mlynarska 4 wohnhafte 42jährige Leopold Pawlak wurde in der Nowaka-Straße von zwei Strolchen überfallen, die ihm einige Messerstiche in den Rücken und Brustkasten beibrachten, hierauf die Flucht ergriffen und entkamen. — Während einer Schlägerei im Hause Zgierska 27 wurde der Zgierska 9 wohnhafte 21jährige Adam Toczek durch 9 Messerstiche schwer verwundet. — Die Dolna 19 wohnhafte Perla Minska wurde in der Brzezinska-Straße von zwei betrunkenen Männern überfallen, die ihr mit stumpfen Gegenständen Verletzungen am Kopfe beibrachten. — In allen Fällen erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft den Verwundeten die erste Hilfe. (a)

Selbstmordversuche.

In seiner Wohnung in der Dobra 6 wollte sich gestern der bereits seit längerer Zeit erwerbslose 33jährige Stefan Nowak durch Einnahme einer größeren Menge Sublimat das Leben nehmen. Die Verzweiflungstat wurde jedoch rechtzeitig von Wohnungsnachbarn bemerkt, die einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbeiriefen, der bei dem Lebensmüden eine Magenspülung vornahm und ihn ins Krankenhaus überführen ließ. — Im Torweg des Hauses Kopernika 3 versuchte sich das Zeromskiego 7 wohnhafte Dienstmädchen Michalina Olczak, 27 Jahre alt, durch Einnahme von Jodtinktur das Leben zu nehmen. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft ließ die Lebensmüde ins Radogoszczer Krankenhaus bringen. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Literarische Leseabende. Heute, Montag, um 8.30 Uhr abends, findet im Lesezimmer des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Str. 243, wieder ein Vorleseabend statt. Thema: Lebendiger Stahl. Zum Vorlesen gelangen folgende Erzählungen: Th. H. Mayer, Expreßzug Wien—Nizza; A. Heye, Im Kohlenbunker, und H. G. Wells, Der Herr des Dynamos. Alle drei Erzählungen behandeln zeitgemäße technische Fragen und dürften allgemeines Interesse finden. Jedermann willkommen. Eintritt frei.

Sport • Turnen • Spiel

Schluß der Ligameisterschaft.

Garbarnia — Meister, Wisla — Vizemeister.

Am gestrigen Sonntag fanden die letzten Spiele um die Meisterschaft der Landesliga statt. Was den Meistertitel anbetrifft, so war die Krakauer Garbarnia allen voraus und sie konnte, trotz der gestern erlittenen Niederlage gegen Wisla, auch weiterhin die Vorrangstellung behalten. Die gestrigen Treffen waren lediglich eine Angelegenheit, um den Vizemeister zu ermitteln. Hier hatten die Mannschaften Pogon, Wisla und Legja gleiche Chancen. Pogon war um einen Punkt voraus, und ein Unentschieden hätte genügt, um den Ehrenplatz in der Landesliga zu belegen. Aber es kam anders. In Krakau spielte Wisla gegen Garbarnia und nach den bisherigen Erfolgen des Meisters zu urteilen, hätte er auch hier siegen müssen. Aber die Krakauer wollten nicht nur die Führung im Fußball, sondern auch die zweite Stelle belegen. Und dies ist ihnen glattweg gelungen. Durch den Sieg der Wisla über Garbarnia und die Niederlage der Pogon gegen die Warschauer Legja ist die Krakauer Wisla auf die zweite Stelle in der Tabelle vorgerückt. Und zum ersten Male in der polnischen Fußballgeschichte ist es vorgekommen, daß die ersten zwei Plätze Vereine aus einer und derselben Stadt belegten. Die Warschauer Legja hatte ebenfalls damit gerechnet, Vizemeister zu werden und legte alles in ihr letztes Spiel hinein, um die Lemberger Pogon abzufertigen. Es ist ihnen dies wider Erwarten gelungen, aber die Militärs hatten nicht mit der Möglichkeit gerechnet, daß auch Wisla siegen kann, und so wurde ihnen noch im letzten Augenblick der Vizetitel durch das bessere Torverhältnis der Wisla entrissen. Die zwei übrigen Spiele Ruch — Warszawianka und Czarni — Cracovia brachten die erwarteten Resultate. Die Schlußtabelle sieht wie folgt aus:

Der Stand der Ligaspiele.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Garbarnia	22	30	51:23
2. Wisla	22	29	53:30
3. Legja	22	29	57:34
4. Pogon	22	28	48:33
5. Ruch	22	25	45:46
6. L. K. S.	22	24	48:38
7. Warta	22	23	56:31
8. Polonia	22	19	34:46
9. Cracovia	22	18	33:52
10. Czarni	22	16	28:50
11. Warszawianka	22	13	36:60
12. Lechja	22	11	23:66

Ruch — Warszawianka 2:1.

Dieses Spiel fand in Kattowitz statt. Die Oberschlesier waren diesmal nicht ganz besonders gut in Form, und es hatte teilweise den Anschein, als ob die Warschauer ihre schlechte Saison mit einem Siege abschließen würden. Dennoch holte sich Ruch einen knappen Sieg. Die Torschützen waren: Peterek und Löwy für Ruch und für Warszawianka ein Selbstmörder.

Czarni — Cracovia 2:0.

Die Czarni waren diesmal auf eigenem Platz die Herren der Situation und konnten die Cracovia mit 2:0 abfertigen.

Legja — Pogon 2:1.

Bei 7 Grad Frost wurde dieses Spiel ausgetragen. Die Militärs legten sich mutig ins Zeug, um aus diesem Spiel einen Sieg herauszuholen. Pogon blieb aber nichts schuldig, da es ihr noch mehr daran gelegen war, diese zwei wertvollen Punkte zu erobern. Es gab ein hartes Ringen. Bis zur Pause 1:1. In der zweiten Halbzeit kommt erneut Legja in Führung und hält diesen Vorsprung bis zum Abpfiff.

Wisla — Garbarnia 3:2.

Garbarnia geht mit ihren gewohnten Elan in den Kampf, verpaßt aber sehr günstige Torgelegenheiten. Wisla kommt in der Folge ebenfalls zur Geltung und kann in der 28. und 32. Minute durch Kisielinski in Führung gehen. Garbarnia holt ein Tor auf. In der zweiten Hälfte sind beide Teile durch je ein Goal erfolgreich.

Lodzer Fußball.

Wima Meister der B-Klasse.

Gestern fand das letzte Spiel um die Meisterschaft der B-Klasse zwischen Wima und L.Sp.u.T.V. II statt. Das Spiel litt sehr unter dem heftigen Wind, der keine Aktionen durchführen ließ. Bis zur Pause führt Wima 1:0. In der zweiten Hälfte können die Turner ausgleichen. Dank diesem Unentschieden hat Wima den Titel eines B-Klassemeisters errungen.

Kisielinski König der Torschützen.

Gestern konnte Kisielinski gegen Garbarnia zwei weitere Tore schießen und hat damit Herbstreich überholt. Kisielinski steht mit 25 geschossenen Toren an erster Stelle. Die zweite Stelle teilen sich Herbstreich und Kozok mit je 23 Goale.

Legja siegt in Berlin.

Die Eishockeymannschaft der Warschauer Legja weilte am Sonntag in Berlin, wo sie im Sportpalast ein Spiel gegen den Brandenburger Eislaufverein austrug, das sie sogar hoch mit 6:0 für sich entscheiden konnte. Die Polen hinterließen bei dem sehr zahlreichen Publikum — 15 tausend — den allerbesten Eindruck.

Deutscher Theaterabend.

Thalia eröffnet die Spielzeit.

Was lange währt, wird endlich gut, möchte ich sagen und dabei „gut" betonen, denn gut war die Einführung in die diesjährige Spielzeit, die der Theaterverein Thalia „trotzdem und alledem" unternommen hat. Die Leute vom „Thalia" haben diesmal ein Spiel geboten, das an die besten Zeiten dieser nicht klein zu kriegenden Theaterenthusiasten erinnert, ja mancher wird sich eingestanden haben, daß seine Erwartungen übertroffen wurden. Die gestrige Aufführung kann als Bühnenleistung ohne weiteres den Produktionen einer Berufsbühne zur Seite gestellt werden. Der Vergleich wird für die Liebhabertruppe des „Thalia" nur gut ausfallen.

Außerordentlich glücklich war diesmal die Wahl des Stückes, der ein gut Teil des Erfolges gutgeschrieben werden kann. Das Singspiel „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren" wird nach einer solchen Erstaufführung gewiß gern und oft gesehen werden. Die Textdichter Warden und Löhner und der Komponist Fredy Raymond haben nichts Anspruchsvolles schreiben wollen, beileibe nicht — und „Gottseidank". Aber schön und melodienreich sind die Lieder, die gesungen werden, ansprechend und sehr herzlich ist das Getue der Leute von der Bühne: sehr gekonnt war die Arbeit, in jeder Hinsicht. Mit Lob muß man auf den Spielleiter Herrn Artur Heine hinweisen, der gerade hier seine reiche Erfahrung und Routine gezeigt hat, nicht minder Herr Julius Kerger, der die gewiß nicht leichte Inszenierung besorgte, und Herr Musikdirektor Theodor Ryder, der dem Ganzen den musikalischen Schwung versetzt hat. Last not least ist Herr Max Anweiler, der diesmal das dankbare (die vielen schönen Mädchen!) Amt eines Ballettmeisters mit ersichtlichem Vergnügen versah und obendrein vom Publikum ein Extralob bekam.

„Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren" sang Herr Kerger und sang es mit so schöner Lust und stimmlicher Akkuratesse, daß er dafür den Prinzessinnenkuß von Frau Kulisiewicz erhielt, die nicht nur eine schöne, sondern auch begabte Prinzessin war. Es ist nur schade, daß eine widersätzliche Indisponiertheit ihr so viel Anstrengung machte.

Ganz großen Erfolg verschafften sich diesmal Frau Irma Zerbe und Herr Max Anweiler (wie immer!) durch ihren urwüchsigen Humor, der so dankbar angenommen wurde, daß die beiden sich zu Wiederholungen bequemen mußten. Hervorheben wollen wir hier die fein abgestufte Dosengebung in Witz und Humor, von der jede unschicke Uebertreibung ferngehalten wurde. (Bravo!) Korrekte Angemessenheit in Sprache und Gebärde zeigte Herr Artur Heine als Herzog, den die Veronika von der „schönen Aussicht" (Fr. Irma Zerbe) zu unrecht mit dem bein- und rückenkrummen Pedell Hans Richter verwechselte. Herr Richter zeigte hier wiederum sein Talent als Gestalter von Charakterrollen. Herr Hans Krüger konnte schon wegen seines dicken Bauches und seines Riesenbierdurstes gefallen. Niedlich die zwei Allerkleinsten: die allerjüngste Thaliageneration: Harry Zerbe jun. und Gisella Anweiler jun. (Ist das Vererbung?!).

Viel Volk: Studenten, Hofdamen, Gläubiger („gute" alte Zeit!), ein Gendarm und richtige Leute — alle haben gezeigt, daß sie sich auch auf den Brettern bewegen können, die die Welt bedeuten. Alles klappte vorzüglich. Gut abgestimmt war auch der Chor — ein Verdienst des Herrn Ryder, der seine Sänger und Musiker gut in der Hand hatte. Die musikalische Begleitung war auf der Höhe und gab dem ganzen Singspiel einen feinen Schneid.

Ausverkauftes Haus, hohe Gäste, frohe Gesichter: Erfolg war auf der ganzen Linie. Der Anfang war gut, wir wünschen einen ebensolchen Fortgang. Vielleicht kommen wir doch noch einmal zu einem deutschen Theater. Wer weiß?!

Richo.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer Straße 101

DIE HAND DES GLÜCKS

Roman von O. Warden und M v. Weißenthurn

47

„Und Sie erwarten, daß ich zu Ihren Vorschlägen einfach ja und amen sagen werde?" höhnte Cunliff.

„Ja, das erwarte ich mit vollster Bestimmtheit von Ihnen!" gab Kilreyne ihm ernst zurück.

„Nun, so biete ich Ihnen Trotz!" erklärte Cunliff „Telegraphieren Sie dem Grafen Aberdon, er mag immerhin hierherkommen. Meinen Sie denn, daß ich ein unmündiger Knabe bin, der sich von Ihren Drohungen einschüchtern läßt? Wenn der Vater auch seine Einwilligung verweigert, so besitze ich doch jene der Tochter, und da wird sich der Vater wohl fügen müssen. Es mag Ihnen gelingen, die Heirat zu verzögern, aber sie zu hintertreiben, dazu werden Sie nicht imstande sein."

„Sie wollen also nicht nach London fahren?"

„Gewiß nicht!"

„Sie wollen diese Heirat nicht aufgeben? Sie wollen sich vielmehr zu der Komtesse begeben, um die Trauung vollziehen zu lassen?"

„Folgen Sie mir, dann können Sie sich überzeugen, was ich zu tun gedenke!" gab Cunliff ihm brüsk zurück.

Und er wandte sich der Tür zu; aber ebenso schnell trat Kilreyne ihm in den Weg, und sagte ruhig:

„Herr von Cunliff, Sie zwingen mich, Ihnen Worte zu sagen, die ich gern ungesprochen gelassen haben würde. Ich wiederhole Ihnen, daß Sie die Komtesse nicht heiraten werden, und zwar werden Sie selber sich weigern, das zu tun. Ein paar Worte werden Ihnen genügen."

Er raunte ihm einige Worte ins Ohr, worauf Cunliff ihm mit sprachlosem Entsetzen anstarrte.

Er war plötzlich kreidebleich geworden.

„Es ist nicht wahr!" stieß er hervor.

„Es ist ebenso wahr, wie die Tatsache, daß wir beide hier stehen!" sagte Kilreyne. „Ich schwöre es Ihnen!"

„Sie — Sie können Ihre Behauptung auch beweisen?" stotterte jener weiter.

„Das bedarf wohl keiner Frage!" antwortete Kilreyne mit der ruhigen Ueberlegung, die ihn während der ganzen Unterredung keine Sekunde verlassen hatte. „Was ich Ihnen sagte, ist die lautere Wahrheit, durch die sich alles weitere von selbst ergibt. Oder sind Sie angesichts dieser Tatsache noch gewillt, Adrienne zu heiraten?"

„Nein!" antwortete Cunliff, schwer atmend.

„Sie stehen also davon ab, der jungen Dame zu folgen, weil Sie sie ja doch nicht heiraten können?" fragte Kilreyne scharf.

„Wenn Ihre unerhörte Mitteilung auf Wahrheit beruht, dann kann ich es allerdings nicht!" erklärte Cunliff resigniert.

Kilreyne zog die Uhr aus der Tasche.

„Gut!" sagte er. „Es dauert noch einige Minuten, bevor der Londoner Zug in die Station fährt. Schreiben Sie einige Zeilen: — daß unerwartete Hindernisse eingetreten sind, welche es Ihnen unmöglich machen, Ihr Versprechen zu halten —, geben Sie mir diese Zeilen, und teilen Sie mir mit, wo ich die junge Dame finden werde."

* * *

Adrienne saß in dem düsteren Hotelzimmer in Wiltonburry. Sie wartete unruhig auf Cunliff. Nicht, daß sie ihren Schritt bereut hätte. Sie war sicher, das Richtige getan zu haben, um aus den unhaltbaren Zuständen im Vaterhause herauszukommen. Aber sie war nervös und wünschte, die Trauung schon hinter sich zu haben.

Und bleiern schlichen die Sekunden, die Minuten. Frostschauer schüttelten sie Oder war das Fieber — Fieber der Angst und Erwartung, was in ihr war? — Wo Cunliff nur so lange blieb?

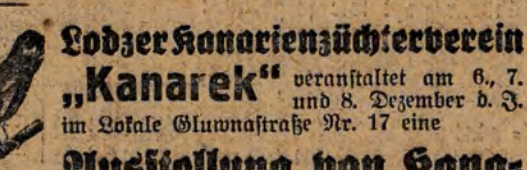
Da — hatte es nicht soeben geklopft? Oder war das das Hämmern ihres eigenen Herzens gewesen, das sie gehört hatte? Mit halb versagender Stimme rief sie: „Herein!" Und die Tür öffnete sich wirklich und über die Schwelle trat... Adrienne schnellte in die Höhe, und starrte mit groß-weiten Augen auf die Gestalt, die auf sie zugeschritten kam. Es war Moritz Kilreyne.

„Dem Himmel sei Dank", waren seine ersten Worte, „daß ich Sie gefunden habe! Aber — Komtesse, ist Ihnen nicht wohl?"

Sie hätte wirklich nicht bleicher sein können, als sie es war. Sie fühlte sich jedes Wortes, jeder Bewegung unfähig. Wie nur kam Moritz Kilreyne hierher? Das war die einzige Frage, die sie bewegte.

„Habe ich Sie erschreckt?" fuhr Kilreyne fort, sich zu ihr niederbeugend. „Ich konnte es nicht vermeiden. Ich konnte Sie nicht vorbereiten. Es war mir nicht einmal möglich, eine Botschaft zu Ihnen hereinzuschicken, aus Furcht, Sie könnten sich verraten und die Aufmerksamkeit der Angestellten erregen. Ich konnte nur hier eintreten, als ob ich derjenige wäre, den Sie erwarteten. Es war mir nicht einmal möglich, Ihnen eine Meldung zu schicken, daß ich an seiner Stelle komme."

(Fortsetzung folgt.)



Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober 1931.

Lodz-Fabrikbahnhof.

Abfahrt:	Ankunft:
0.35 nach Koluschki	4.15 aus Koluschki (Tarnobrzeg)
1.45 nach Koluschki	5.35 aus Koluschki
5.50 nach Koluschki	6.55 aus Koluschki
6.50 nach Koluschki	7.19 aus Koluschki
11.35 nach Koluschki	7.50 aus Koluschki
13.15 nach Koluschki	8.37 aus Koluschki
13.58 nach Koluschki	9.23 aus Tschenstochau
15.05 nach Koluschki	10.27 aus Koluschki (Warschau
15.25 nach Skarzysko	13.02 aus Skarzysko
16.55 nach Koluschki mit Anschluß nach Prag Wien, Marienbad, Karlsbad, Rom	14.47 aus Koluschki,
17.50 nach Koluschki	15.27 aus Koluschki
18.30 nach Koluschki	16.10 aus Warschau
19.10 direkt nach Warschau	19.59 aus Koluschki
19.30 nach Koluschki	22.52 aus Koluschki
20.20 nach Koluschki	23.10 aus Koluschki (Skarzysko
21.20 nach Koluschki mit Anschl. n. Wien, Prag	23.42 aus Warschau
21.55 nach Koluschki	

Lodz-Kalischer Bahnhof.

Abfahrt:	Ankunft:
0.32 über Kutno nach Posen	0.19 aus Ostrowo
1.18 nach Lissa und Krotoschin	1.04 aus Warschau
5.04 nach Warschau	4.17 aus Posen über Kutno
6.40 nach Posen	6.21 aus Krakau
7.38 nach Warschau	7.30 aus Posen
8.35 nach Koluschki, mit Anschluß nach Krakau	7.35 aus Lowicz
9.35 nach Posen	8.05 aus Gdingen und Plock
9.45 über Kutno nach Posen, mit Anschl. nach Danzig, Gdingen, Ciechocinek, Hohensalza	8.47 aus Ostrowo
11.45 nach Posen	9.15 aus Lemberg
12.25 nach Thorn, Anschl. an den Luxuswagen n. Berlin, Paris, Calais, Ostende, London	9.22 aus Warschau
13.10 nach Warschau (beschleun. Personenzug	11.30 aus Warschau
13.40 nach Ostrowo mit Anschluß nach Posen	12.15 aus Posen
15.10 nach Posen	12.52 aus Posen über Kutno
15.20 über Kutno nach Plock, mit Anschluß in Kutno nach Ciechocinek	17.54 aus Ostrowo
15.35 nach Lowicz	18.55 aus Koluschki
17.40 nach Herby Nowe und nach Tschenstochau	19.20 aus Lowicz
19.35 nach Ostrowo	19.45 aus Plock
20.25 nach Lowicz	20.20 aus Posen (beschleunigter Personenzug)
20.42 nach Lemberg, mit Schlafwagen 3. Klasse	21.34 aus Warschau
22.00 direkt nach Danzig und Gdingen	22.28 aus Thorn und Plock
21.42 nach Posen, mit Anschluß nach Berlin	
23.15 nach Krakau und Kattowitz	